

Sterben heute

Durch medizinische Entwicklungen, neue Diagnose-Verfahren und veränderte gesellschaftliche Ansprüche haben sich Sterbeabläufe in Krankenhäusern in den vergangenen Jahrzehnten sehr verändert. Wann man „tot“ ist und was dann mit einem geschieht, war schon immer und ist auch heute eine Definitionsfrage. Einen entscheidenden Wandel im Umgang mit Sterben und Tod brachte die Hirntod-Definition. Das Unterrichts-Modul „Sterben heute“ thematisiert aktuelle medizinische und gesellschaftliche Entwicklungen am Lebensende. Es befasst sich mit dem Hirntod, der Organspende, Sterbehilfe, Patientenverfügungen und Selbstmord. Unmittelbare Lehrplan-Bezüge gibt es in Biologie und Praktischer Philosophie. Sie können einzelne Themen auch losgelöst herausgreifen. Zu diesem Modul gehört ein Film-Interview mit einem Transplantationsmediziner.

Direkte Lehrplanbezüge (NRW-Prüfungsordnung)

Biologie (Kl. 9/10)

Inhalt: Individualentwicklung des Menschen (u.a. Geburt und Tod)

Kontext: Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper, Organspender werden?

Praktische Philosophie (Kl. 9/10)

Inhalt: Fragenkreis 7: Die Frage nach dem Ursprung, Zukunft und Sinn

Kontext: Sterben und Tod

Inhalte der Unterrichtseinheit

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt, DIS=Diskussionsimpuls)	Inhalt/Aufgabe
1 IT – Hirntod	Medizinische Hintergründe der Hirntod-Definition, Bedeutung für die Organspende
2 IT – Organspende	Lebendspende und postmortale Spende, Abläufe, Kritik
AB 1 – Hirntod und Organspende	Informationssicherung, persönliche Auseinandersetzung mit der Organspende, Perspektivwechsel/ moralisch diskutieren: „Talkshow“ zur Organspende
Film: Interview mit Dr. Gernot Kaiser	Kritische Befragung eines Transplantationsbeauftragten zu zentralen Fragen der Organspende
AB 2 – Interview mit Dr. Gernot Kaiser	Informationssicherung und Diskussion
3 IT – Sterbehilfe	Verschiedene Arten von Sterbehilfe, Rechtslage, Besonderheiten der Diskussion in Deutschland, Palliativmedizin statt Sterbehilfe

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt, DIS=Diskussionsimpuls)	Inhalt/Aufgabe
AB 3 – Sterbehilfe	Sterbehilfe pro und contra, Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen für das Lebensende
4 IT – Patientenverfügung	Infos zur Patientenverfügung und Kritik an dieser
AB 4 – Patientenverfügung	Vergleich zweier Patientenverfügungen, Diskussion
DIS 1 – Organspende vs. Patientenverfügung	Manuskript eines Beitrags von Report München: Oft widersprechen sich Patientenverfügung und Organspendeausweis
5 IT – Suizid	Tabuthema Suizid, vom Liebestod zum Bilanzsuizid
AB 5 – Suizid	Informationssicherung, Transfer: Behandlung von Suiziden aus Literatur und Medien

Hinweise für den Unterricht

Zu allen Informationssicherungsaufgaben finden Sie im Lehrermaterial Kontrollblätter mit Musterlösungen. Mit Ausnahme der Themenbereiche „Hirntod“ und „Organspende“ und dem Arbeitsblatt AB 1 sind die Materialien zu allen Themen auch einzeln nutzbar. Hinweise zu den einzelnen Themenbereichen:

Hirntod und Organspende

- Die Themenbereiche „Hirntod“ und „Organspende“ hängen zusammen, da die Hirntod-Definition die Grundlage der heutigen Organspende-Praxis ist. Deshalb empfehlen wir die Behandlung beider Infotexte und haben die Aufgaben dazu in einem gemeinsamen AB angelegt.
- Um deutlich zu machen, wie sich durch die Hirntod-Definition Sterbeabläufe im Krankenhaus geändert haben, können Sie mit einer offenen Frage einsteigen: Wie stellen die Schüler/innen sich sterben vor? Wie denken sie, dass ein Toter aussieht? Das klassische Bild ist, dass sein Herz nicht mehr schlägt, alle Körperfunktionen ausgefallen sind, er blass und kalt ist ... Ein „Hirntoter“ kann dagegen noch sehr lebendig wirken: Sein Gehirn ist zwar laut ärztlicher Diagnose irreperabel geschädigt, seine anderen Körperfunktionen werden aber noch lebendig gehalten. Er ist noch durchblutet und fühlt sich noch lebendig an. Man verabschiedet sich also u.U. von einem noch durchpulsten Menschen, erst bei der Organspende-Operation fallen dann alle Körperfunktionen aus. Dies können Sie mit Ihren Schüler/innen vorab besprechen – und dann mit dem Infotext „Hirntod“ einsteigen.
- In Aufgabe 5 fragen die Schüler/innen sich, ob sie Organe spenden würden. Die Schüler/innen müssen ihre Antworten nicht veröffentlichen. Aber es bietet sich an, mit ihnen in der Klasse darüber zu sprechen, wie ihre Einstellung zur Organspende ist und ob sie sich möglicherweise durch die Beschäftigung mit den medizinischen Hintergründen geändert hat.

- In Aufgabe 6 setzen die Schüler/innen das Wissen aus den Infotexten in einer „Talk Show“ um und nehmen dabei verschiedene Rollen ein. Wichtig: Es geht nicht darum, dass die Schüler/innen Emotionen von Beteiligten spielen – sondern sie sollen sich in ihre Argumente hereindenken und diese formulieren. Als Hintergrundinfo haben wir für jede Gruppe Rollenprofile angelegt. Sie finden sie auf der letzten Seite der AB-Datei, hinter den Kontrollblättern.
- Sie können Ihren Schüler/innen zudem weitere Hintergrundinformationen für die Diskussion anbieten. Bei philosophisch interessierten Klassen könnte dies das Interview mit Petra Gehring im Oberstufen-Material „Was ist lebenswert?“ sein (Kritiker-Gruppe). Weitere Möglichkeiten finden Sie unten bei den Lesetipps.
- Sie können die „Talkshow“ moderieren oder damit eine/n Schüler/in beauftragen. Wichtig ist, auf einen sachlichen Austausch zu achten, es soll um Argumente gehen. Am Ende könnten Sie mit der Klasse darüber sprechen, was ihr in der Diskussion aufgefallen ist, welche Argumente und Positionen am stärksten waren und warum.
- Wenn Sie Hintergrundinformationen zum ethischen Diskutieren lesen möchten, finden Sie diese im Oberstufen-Material „Was ist lebenswert?“ im Infotext „Moralische Konflikte“.
- Alternativ oder zusätzlich können Sie die Themen Organspende und Hirntod auch anhand des **Film-Interviews** mit dem Transplantationsmediziner Dr. Gernot Kaiser bearbeiten (AB 2). Den Film finden Sie unter <http://www.vimeo.com/omegaev> mit dem Passwort „omega“.

Sterbehilfe und Patientenverfügung:

- Wenn Sie das Thema der Euthanasie im Dritten Reich vertiefen möchten, können Sie dafür den Infotext „Euthanasie“ aus dem Oberstufen-Unterrichtsmaterial im Philosophie-Modul „Was ist lebenswert?“ nutzen.
- Die Ergebnisse des Vergleichs der Patientenverfügungen (Aufgabe 3) sollten Sie am Ende an der Tafel sammeln und besprechen. Folgendes unterscheidet die beiden Beispiele:
 - Beispiel 1 macht es Angehörigen und Ärzten leichter. Grund: Die Ärzte können direkt erkennen, dass der Patient palliativmedizinisch versorgt werden möchte. Außerdem wird deutlich, dass er keine aktive Sterbehilfe möchte – im Extremfall aber sediert werden will, wenn seine Schmerzen sonst nicht zu kontrollieren sind. (Der Text dieses Beispiels stammt von OMEGA.)
 - Beispiel 2 macht es Angehörigen und Ärzten sehr schwer. Vor allem, weil die Formulierungen sehr unkonkret sind, etwa: „wünsche ich in Frieden zu sterben“ / „Solange mein Leben erträglich erscheint“ / „Ist mein Zustand menschenunwürdig“.
 --> Diese Formulierungen sind interpretationsbedürftig, sie können so oder so ausgelegt werden.
- Ziel von Patientenverfügungen sollte sein, klar zu benennen, wie man sich sein Ende vorstellt. Dabei sollte auch von „unvorsichtig-egen“ Vorausbestimmungen abgesehen werden. Künstliche Ernährung grundsätzlich auszuschließen, kann z.B. dazu führen, dass bestimmte Behandlungsmethoden unmöglich werden. Manchmal müssen Patienten vorübergehend ernährt werden, damit es ihnen danach besser geht. Auch Schmerzmittel sind ein wichtiges Element der Palliativ-Medizin. Außerdem empfehlen wir Ihnen, zu thematisieren, dass sich Vorstellungen im Laufe des Lebens sehr ändern.

Was sich Schüler/innen jetzt vielleicht noch unter keinen Umständen vorstellen können, etwa künstliche Ernährung, kann ihnen nach schweren Krankheitserfahrungen oder in höherem Alter sehr viel näher sein. Deshalb ist von verfrühten Vorfestlegungen abzuraten.

- Wenn Sie möchten, können Sie mit Ihren Schüler/innen aus der Sammlung am Ende der Aufgabe eine Skizze für eine eigenständige Patientenverfügung entwickeln.
- Wenn Sie das Thema vertiefen möchten, können Sie hier mit dem Modul „Die Menschenrechte Sterbender“ anschließen.

Beitrag von Report München

- Mit Behandlung dieses Beitrags lassen sich die Themen Patientenverfügung und Organspende verknüpfen, zudem beleuchtet er Problemfelder bei der Organspende.
- Sie finden den Beitragstext in der Datei „DIS 1 – Organspende vs. Patientenverfügung“, möglicherweise ist er auch noch online zu sehen unter:
- <http://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/dossiers-und-mehr/organspende-128.html>
(zuletzt geprüft am 19.06.2013)

Von dem Beitrag ausgehend, können Sie mit Ihren Schüler/innen „praktische Konsequenzen“ der Entscheidung zur Organspende diskutieren

Suizid:

- Sollte bei Aufgabe 3 des ABs das Gespräch nicht in Gang kommen, können Sie es durch vermutlich bekannte Beispiele anregen: Wie haben die Schüler/innen den Selbstmord von Robert Enke erlebt? Wie ist er ihnen in Erinnerung geblieben?

Sollten Sie von einem/r Schüler/in oder mehreren wissen, die Erfahrungen mit Selbstmord in ihrem engeren Umfeld haben, sollten Sie die Aufgabe ggf. weglassen – oder müssen sie entsprechend moderieren. Wenn der Trauerfall nicht ganz frisch ist, kann es gut sein, darüber in der Klasse zu sprechen. Das kann anhand der Aufgabenstellung gehen. Zusätzliche Hinweise dazu, wie man mit betroffenen Schüler/innen umgehen kann, finden Sie im OMEGA-Grundschul-Material im Lehrermaterialien-Ordner in dem Interview mit Martina Plieth.

Wenn Sie noch weitere Informationen zu den Themen dieses Moduls suchen, empfehlen wir:

- Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier Bioethik. URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/> und insbesondere: <http://www.bpb.de/apuz/33311/wie-tot-sind-hirntote-alte-frage-neue-antworten?p=all> zur Frage, wie tot hirntote Menschen sind
- „Der Hirntod ist nicht der Tod des Menschen.“ Ein Interview mit dem Stuttgarter Kardiologen Paolo Bavastro. URL: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/thema/1504110/>

- Deutsche Stiftung Organtransplantation: Vom Spender zum Empfänger. URL: <http://www.dso.de/organspende-und-transplantation/thema-organspende/vom-spender-zum-empfaenger.html>
- Wie ein Hirntoter zum Organspender wird. URL: <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2012-08/organspende-transplantation-ablauf>
- Müller-Jung, Joachim: „Die Unverfrorenheit ist erschütternd“. URL: <http://www.faz.net/aktuell/wissen/medizin/organspendeskandal-das-interview-die-unverfrorenheit-ist-erschuetternd-11839132.html>
- Neue Zweifel am Hirntod. Organspenden von Toten. URL: <http://www.taz.de/!60829/>
- „Unsere Gesetzeslage respektiert den Selbstmord“. Die ehemalige Justizministerin Däubler-Gmelin über Todkranke, Dignitas - und Geschmacklosigkeiten. URL: <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/hospizbewegung-unsere-gesetzeslage-respektiert-den-selbstmord/1205214.html>
- Ärztlich begleiteter Suizid und aktive Sterbehilfe aus Sicht der deutschen Ärzteschaft. <http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Sterbehilfe.pdf>
(Alle Links zuletzt geprüft am 2. Juli 2013.)